

## Nach der Ausbeutung

*Autor: Kocku von Stuckrad*

Eines gleich vorweg: Dieses Buch fordert seine Leserschaft, weil es so gar nicht reißerisch geschrieben ist und die leisen Töne bevorzugt; und weil genau diese Schwingung die Bereitschaft braucht, sich einzulassen, mitzudenken und alte Muster aufzubrechen.

Es ist heute kein Geheimnis mehr, dass sich die Erde in einem gewaltigen Transformationsprozess befindet. Die globale Klimakatastrophe hat einen Punkt erreicht, an dem die Lebensfähigkeit vieler Ökosysteme und Arten – und auch das Überleben des Menschen – auf dem Spiel steht. Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass es eine radikale Veränderung im Verhältnis zwischen dem Menschen und der nichtmenschlichen Welt geben muss, wenn wir eine lebendige Zukunft des Planeten sicherstellen möchten.

Wie können wir unser Wissen über die Welt erweitern und so gestalten, dass es die Verletzlichkeit des Lebens respektiert und den Menschen als Teil einer planetarischen Lebensgemeinschaft begreift? Welche Konsequenzen hat ein solcher Ansatz für Wissenschaft, Gesellschaft und Politik? Dies sind die Fragen, denen Kocku von Stuckrad in diesem Buch nachgeht. Dabei argumentiert er auf der Grundlage heutigen Wissens und erschließt zugleich Neuland für zukünftige Diskussionen. Das Buch ist in gut lesbarem Stil und sehr persönlich geschrieben und bietet im Anhang Hinweise zur weiteren Vertiefung des Gelesenen. Durch die Einbeziehung poetischer „Mitweltworte“ des Autors und anderer Zeugnisse aus Kunst und Literatur stellt das Buch zudem ein Beispiel dafür dar, wie Wissen entstehen kann, das sich Ausbeutungsregimen verweigert und in seiner Bewegung immer suchend und verletzlich bleibt. Seine „Mitweltehtik“ propagiert eine Weltbeziehung des Menschen, in der wissenschaftliche, künstlerische und politisch-rechtliche Neuerungen konsequent und programmatisch zusammenkommen. „Nur so können wir die Ausbeutungsregime von Patriarchat, Kapitalismus und Kolonialismus überwinden, die den Planeten an den Rand des Kollapses gebracht haben“, so der Autor.

„Nach der Ausbeutung“ ist somit ein Plädoyer für eine Aufhebung der Trennung zwischen Natur- und Sozialwissenschaften, von Subjekt und Objekt oder von Geist und Materie, die aus der europäischen Tradition stammt – verfasst von einem Religionswissenschaftler, der sich mit zahlreichen Arbeiten zur Geschichte von Philosophie, Religion und Naturwissenschaft in Europa und Nordamerika international einen Namen gemacht hat. Es propagiert „Mitweltperspektiven“ statt überkommener Herrschafts- und Ausbeutungssysteme und ist zugleich Sprungbrett dafür, wie unser Verhältnis zur Erde gelingen kann – eine kraftvolle und dringliche Botschaft und ein inspirierender Ansatz zum Handeln: Angesichts der eskalierenden Klimakrise, die sowohl die Ökosysteme als auch die Menschheit selbst bedroht, fordert von Stuckrad ein radikales Umdenken und eine Neuausrichtung unseres Verständnisses von der Welt. „Dieses Buch ist ein Wagnis. Es ist der Versuch, die Verletzlichkeit des Lebens auf unserem Planeten nicht nur zu beschreiben, sondern auch meine eigene Teilhabe an dieser Verletzlichkeit sichtbar zu machen“, schreibt der Autor im Vorwort. Ein wirklich wichtiges Buch, das in die Hände all derer gehört, die die Zukunft mitgestalten möchten.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Februar 2025

Europa Verlag, August 2024  
272 Seiten, mit 10 Abbildungen  
Hardcover mit Schutzumschlag, 13,5 x 21,5 cm  
ISBN: 978-3-95890-606-8  
26,80 Euro (A); 26 Euro (D); 39,90 CHF (CH)

[Natur.Werk.Stadt](#) getragen von [Naturschutzbund Steiermark](#) und [StAF](#)  
mit finanzieller Unterstützung von [AMS](#), [Land Steiermark Soziales](#), [Land Steiermark Naturschutz](#) und  
[Europäischer Union](#)